

# Ein Abend für den Neuanfang

Am Podium des Gewerbevereins Lenzburg und Umgebung haben sich die Neuanwärter für den Stadtrat vorgestellt.

Florian Wicki

Wie soll das Lenzburg der Zukunft aussehen? Braucht es nach den Wahlen im Herbst einen Neuanfang? Das wollten der Gewerbeverein Lenzburg und Umgebung und eine grosse Schar an Zuschauern am Dienstagabend von den fünf neu antretenden Stadtratskandidaten wissen. Das Publikum erschien derart zahlreich, dass die vorhandenen Stühle unter den Arkaden am Metzplatz nicht ausreichten. Doch kein Problem für einen Gewerbeverband, der in solchen Fällen auf eines seiner Mitglieder, in diesem Fall ein Restaurant aus der Nachbarschaft, zurückgreifen kann.

So stellten sich Beatrice Taubert-Baldinger (51, SP), Sabine Sutter-Suter (57, Die Mitte), Sven Ammann (42, FDP), Barbara Portmann-Müller (46, GLP) und Corin Ballhaus (56, SVP) den Fragen des an diesem Abend besonders gut gelaunten und ehemaligen Radio-Argovia-Urgesteins Jürgen Sahli, der die Podiumsdiskussion moderierte.

Dass die neuen Kandidatinnen und der neue Kandidat frischen Wind in die Regierung bringen wollen, merkte das Publikum bereits ab der ersten Minute. Dass der Wind aber je nach Person aus einer anderen Ecke wehen kann, zeigt sich beispielsweise bei der Frage, ob und wie die Stadt Lenzburg das enorme Wachstum der letzten Jahre stemmen kann, oder ob die Stadtverwaltung ausgebaut oder eher wieder verkleinert werden soll.

Einig waren sich alle Kandidierenden hingegen, dass sich Lenzburg den Problemen der Zukunft nicht alleine stellen kann, sondern auf regionale Zusammenarbeit angewiesen ist. Gerade auch mit den Nachbargemeinden Niederlenz und Staufen. Für eine Fusion wollte sich an diesem Abend aber niemand konkret aussprechen.

Die unterschiedlichen Hintergründe der Kandidierenden zeigten sich besonders schön bei der Frage, wie attraktiv die Region Lenzburg für das Gewerbe sei und ob in diesem Bereich grosser Handlungsbedarf beste-



Die Zeichen stehen auf eine Frauenmehrheit im Stadtrat: Von den fünf neuen Kandidaten ist nur einer ein Mann (Sven Ammann). Bilder: Chris Iseli



Noch lächeln sie gemeinsam: Beatrice Taubert-Baldinger (51, SP), Sabine Sutter-Suter (57, Die Mitte), Sven Ammann (42, FDP), Barbara Portmann-Müller (46, GLP) und Corin Ballhaus (56, SVP, v.l.).

he. FDP-Gastronom Ammann zum Beispiel sprach sich dafür aus, dass die Unternehmen klare Regeln von der Stadt bekommen, sonst aber in Ruhe gelassen werden. Die SVP-Kommuni-

kationsberaterin (und Ex-Journalistin) Ballhaus möchte mit der Wirtschaft in Kontakt treten und Bedürfnisse abholen.

Die GLP-Fraktionspräsidentin im Grossen Rat, Port-

mann-Müller, will öffentlichen Verkehr und die technischen Strukturen ausbauen, während sich die Mitte-Wirtschaftsinformatikerin Sutter-Suter für digitalisierte E-Go-

vernment-Prozesse aussprach und die sozialdemokratische Stadtverwaltungsangestellte Taubert-Baldinger Wohnqualität und Arbeitsplätze fördern will.

Schlossgeist

**Macht Kunst** Die Bilder der Schöftlerin **Karin Sommerhalder** basieren auf Worten. Die Grafikerin und Texterin



verwebt Handschrift – ihre eigene oder jene von Kunden – digital zu Mustern. Mit «Art Poetry» begann Sommerhalder nach dem Tod ihrer Mutter: 2012 verstarb sie unerwartet und «ohne noch ein einziges Wort gesprochen zu haben, dabei hätte es noch einiges zu sagen gegeben», so Sommerhalder. Also packte sie die Worte ihrer Mutter in ihre Debüt-Serie, der rasch weitere folgten. Nun zeigt sie 39 ihrer Werke erstmals im Aargau: vom 6. September bis 26. November in der Hypothekbank Lenzburg. Die Vernissage findet am 17. September statt.

**WM-Qualifikation** Nach dem letzten Wochenende ist klar, wer zu den fittesten Schweizern gehört. So mass sich in Lenzburg an der «Functional Fitness Schweizer Meisterschaft» die Elite. Mit von der Partie war ein erfolgreicher Aargauer: Der 27-jährige **Pascal Plüss** aus Gränichen (AZ vom 21. August) konnte sich den dritten Platz sichern. Für Plüss geht es somit Ende November an die Weltmeisterschaft in Schweden. Eine positive Bilanz zieht auch Gastgeber **Roger Guerdi**, Mitinhaber des «House of Movement». Um die 200 Besucher wurden gezählt. Und: «Wir haben sehr gutes Feedback vom Verband erhalten, auch die Athleten haben sich wohlgefühlt.»

**Umrennt Seen** Am 9. Oktober findet zum 47. Mal der Hallwilerseelauf statt. Einer seiner Speaker hat die Strecke schon im Vorfeld absolviert: Denn **Franco Marvulli** will alle Läufe, für die er als Speaker tätig ist, selber auch laufen. Und da er zudem die 50 grössten Seen der Schweiz joggend umrunden will, hängt er den Baldeggensee gleich noch dran und kann nun die Nummern 16 und 22 auf seiner Liste abhaken. Trotz seiner sportlichen Vergangenheit (Marvulli ist unter anderem vierfacher Weltmeister im Fahrradfahren) hat er beim Laufen keine Ambitionen auf Bestzeiten: «Nach meiner Karriere als Veloprofi ist es mein Ziel, immer das Ziel zu erreichen, am besten ohne Stress.» Deshalb läuft er einfach, und wenn es ihm wegen eines besonderen Orts danach ist, eine Pause zu machen, dann tut er das. «Die Emotionen hole ich mir nicht mit der Zeit, sondern mit dem Lauf selber, den Eindrücken, den mitlaufenden Freunden und dem Wetter.»

## Schafft es die Bahnhofstrasse im zweiten Anlauf?

In vier Wochen stimmen die Lenzburger an der Urne auch über vier Kredite von insgesamt fast 15 Mio. Fr. ab.

Am 26. September wird es spannend in Lenzburg. Neben den Wahlen stehen drei Sachvorlagen zur Abstimmung; darunter die Sanierung und Umgestaltung der Bahnhofstrasse, die der Souverän im September 2020 mit fast 60 Prozent Nein-Stimmen versenkte. Die Kritik der Gegner (SP, CVP, GLP und Grüne): die Aufhebung der Bushaltestelle Angelrain, eine unklare Situation für Velofahrer und Fussgänger und der neue Strassenbelag für den Schwerverkehr.

Nun ist der Stadtrat über die Bücher gegangen und hat das Projekt angepasst. Der Verpflich-

tungskredit ist mit rund 2,3 Millionen Franken fast genauso hoch wie jener der alten Vorlage. Die Bushaltestelle soll nun aber als «Kap-Haltestelle» bestehen bleiben: Velos sollen neben dem Wartebereich durchfahren. Das Nachsehen hat der motorisierte Verkehr – zwei Autos können nur langsam kreuzen, ein Auto und ein Bus oder LKW gar nicht. Eine weitere geplante Änderung ist ein zwei Meter breiter Mehrzweckstreifen nach der Aabachbrücke, der Velos das fahrende Überqueren der Strasse ermöglicht. Ein Einbahnregime oder eine Begegnungszone, wie es von links teils

gefordert wurde, seien wegen des begrenzten Platzes nicht realisierbar, so der Stadtrat.

Eine so breite Opposition wie 2020 zeichnet sich dieses Mal nicht ab; ob die Änderungen die Vorbehalte der Bevölkerung aber gänzlich tilgen, wird sich zeigen.

Neben diesem Bauprojekt stehen auch zwei mit Bezug zur Schule zur Abstimmung. Einerseits soll mit einem Verpflichtungskredit von 7,4 Millionen Franken das Schulhaus Mühlematt erweitert, andererseits mit 4,9 Millionen Franken die Bleiche saniert und um Räume für die neuen Tagesstrukturen erweitert werden. (vuj)



Knackpunkt: die neue Planung der Haltestelle Angelrain. Bild: zvg